

Einladung

Offener Gesprächskreis:

"Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs für die Nachgeborenen"

**nächstes Treffen:
2. November 2018,
18-20 Uhr**

**organisiert von
Heike Knoch und Winfried Kurth**

☆☆ **kriegsenkel.eu**

**Das Thema:
Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs für die Nachgeborenen**

Ein offener Gesprächskreis in Göttingen für Kriegsenkel und Nachkriegskinder

"Kriegsenkel" sind Menschen, deren Eltern die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg als Kinder oder Jugendliche erlebt haben und bis heute – oft unbemerkt – unter dem Eindruck von traumatischen Erfahrungen stehen. Durch die sogenannte "transgenerationale Weitergabe" von Traumafolgen sind Kriegsenkel von den Kriegserlebnissen der Eltern betroffen.

Kriegsenkel gehören in Deutschland in der Regel den Jahrgängen 1960 bis 1975 an.

Die Eltern von "Nachkriegskindern" haben den Zweiten Weltkrieg dagegen bereits als Erwachsene erlebt. Die Jahrgänge der Nachkriegskinder sind 1945 bis ca. 1959.

Welche Auswirkungen hatten nun die psycho-biografischen Besonderheiten der Kriegsteilnehmer bzw. der Kriegskinder auf ihre Nachkommen, die Nachkriegskinder und "Kriegsenkel"? Wie verliefen bei ihnen – im Vergleich zu anderen Generationen – die Loslösung vom Elternhaus, der Aufbau neuer Beziehungen und Bindungen, die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität? Gab es eine transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen? Kam es zu einer Rollenumkehr gegenüber Eltern, die – als Kriegskinder – in bestimmter Weise selbst fürsorgebedürftig geblieben sind? Oder waren die Kriegsenkel besonders prädisponiert, selbst auch wieder zu "Opfern" zu werden (z.B. von Missbrauch) – ohne die Kraft, "nein" zu sagen? Haben die möglichen Belastungen aus der individuellen Familien- und Bindungsgeschichte beigetragen zur vielfach konstatierten Unverbindlichkeit, Beliebigkeit und Verlorenheit in der Postmoderne? Wie wechselwirkt das innerfamiliäre Erbe der Kriegserlebnisse und der NS-Zeit mit den heutigen Einflüssen der fortschreitenden Ökonomisierung und Globalisierung?

Unser Gesprächskreis lädt dazu ein, den eigenen Lebensweg zu reflektieren auf dem Hintergrund des Familienschicksals aus Kriegs- und NS-Zeit.

Er knüpft auch an die Göttinger Tagung "Die Kinder der Kriegskinder" vom März 2012 (ohne dass die Teilnahme an letzterer vorausgesetzt wird).

Organisatorisches:

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so sind Sie herzlich eingeladen zum offenen Treffen am

**Freitag, dem 2. November 2018,
18:00 Uhr bis ca. 20 Uhr**

**in einem Aufenthaltsraum der Praxis
von Frau Dr. Buße-Renault,
Jüdenstr. 1 (1. Stock),
37073 Göttingen**



Die Teilnahme an diesem Treffen ist kostenlos.

Weitere Treffen sind geplant. Sie finden in jedem zweiten Monat, immer am ersten Freitag des Monats statt.

Leitung des Gesprächskreises und
Informationen:

Heike Knoch, Dipl.-Sozialarbeiterin / -pädagogin,
und Winfried Kurth, Prof. Dr.,
knoch-kurth(at)t-online.de

www.kriegsenkel.eu

Literatur zum Thema:

Lohre, Matthias: [Das Erbe der Kriegsenkel: Was das Schweigen der Eltern mit uns macht.](#) Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2016.

Ustorf, Anne-Ev: [Wir Kinder der Kriegskinder. Die Generation im Schatten des Zweiten Weltkriegs.](#) Herder, Freiburg 2008.

Bode, Sabine: [Kriegsenkel. Die Erben der vergessenen Generation.](#) Klett-Cotta, Stuttgart 2009 / Taschenbuchausgabe 2013.

Bode, Sabine: [Nachkriegskinder. Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter.](#) Klett-Cotta, Stuttgart 2011.

Alberti, Bettina: [Seelische Trümmer. Geboren in den 50er- und 60er-Jahren: Die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas.](#) Kösel, München 2010.

Baer, Udo; Frick-Baer, Gabriele: [Wie Traumata in die nächste Generation wirken. Untersuchungen, Erfahrungen, therapeutische Hilfen.](#) Affenkönig, Neukirchen-Vluyn 2010.

Knoch, Heike; Kurth, Winfried; Reiß, Heinrich J.; Eglhoff, Götz (Hg.): [Die Kinder der Kriegskinder und die späten Folgen des NS-Terrors.](#) (Sammelband zur Tagung "Die Kinder der Kriegskinder", Göttingen, 30. 3. - 1. 4. 2012.) Jahrbuch für psychohistorische Forschung, Bd. 13, Mattes Verlag, Heidelberg 2012.

Schneider, Michael; Süß, Joachim (Hg.): [Nebekinder. Kriegsenkel treten aus dem Traumaschatten der Geschichte.](#) Europa-Verlag, Berlin / München / Wien 2015. 384 S.



siehe <http://www.mattes.de>

Bitte beachten Sie:

Lesung
Susanne Fritz:
Wie kommt der Krieg ins Kind
Tagungszentrum am Wilhelmsplatz, Göttingen
24. Oktober 2018, 18-20 Uhr

"Wenn es doch endlich so weit wäre, dass wir uns alles erzählen könnten..."

Ich denke an meine Vorfahren in der kleinen Stadt, an ihr Leben unter wechselnden Vorzeichen, auf schwankendem Boden. Die Fragen von Zugehörigkeit, Loyalität. Von Menschlichkeit, Verrat. Von Mitwisserschaft, Mittäterschaft. Uniform an, Uniform aus, Uniform an, Uniform aus, Uniform – ich will einordnen, finde die Schublade nicht.

Mein Leben lang habe ich versucht, unsichtbar zu sein...

Ein Kind schaut mich an. Ein Kind, eingesperrt in ein Passbild, lächelt. Es lächelt alle ohne Unterschied an, wer mit welcher Absicht auch immer es betrachtet."

(S. Fritz, *Wie kommt der Krieg ins Kind*, S. 264)